

Karte: Hark! Hark! The Dogs Do Bark!
Horch! Horch! Die Hunde Bellen.
With note by Walter Emanuel.
Mit einer Begleitschrift von Walter Emanuel.
Verlag und Druck G. Nölting, Hamburg.
Entwurf "cop. E. Zimmermann", Deutschland 1914.
Nach einer Karte des Verlages G. W. Bacon & Co., London, gestaltet und gedruckt von Johnson, Riddle & Co., London.
Copyright 1914. Größe 54,8 x 74,8 cm.
Unterhalb der Karte Text in Englisch und Deutsch

Burkhard Sülzen, Berlin (2013) - www.plakatkontor.de Katalog 17, Nr. 3

Deutscher Text unterhalb der Darstellung:

Die Kriegshunde sind in Europa losgelassen und sie machen einen höllischen Spectakel! Der Lärm ging von einem Dachshund aus, den man für tollwütig hielt, trotzdem war so viel Methode in seiner Tollheit, daß man daran zweifeln konnte. Verbunden mit dem Dachshund auf Glück oder Unglück war ein österreichischer Mischling. Nach dem feinen, ungeschriebenen Gesetz des Hundetums, greifen niemals größere Hunde kleinere an. Trotzdem gibt es niedere Arten in jeder Gemeinde und, aufgereizt durch den Dachshund für private Zwecke, begann der Mischling den kleinen Serben anzustänkern. Und dann war der Scheckige im Feuer, indem der kleine Serbe einen großen, starken Freund hatte. In Gestalt eines russischen Bären und dieser sprang seinem kleinen Freunde bei. Und das war es. was der Dachshund wollte. Er hoffte, daß ein großer Streit entstehen würde und in der Verwirrung beabsichtigte er, einen oder zwei Knochen zu stehlen, auf die er seit einiger Zeit seine Blicke geworfen hatte.

Er bekam was er wollte—und noch ein wenig mehr. Denn

der russische Bär hatte ebenfalls Freunde. Da war ein sehr spieliger, kleiner, belgischer Zierhund, und da war ein großer, kräftiger, französischer Pudel, ein kluger, stutzerhafter Geselle, und da war eine Bulldogge. Diese letztere war eine etwas schläfrige Seele und der Dachshund verachtete sie, weil sie nicht immer biß und knurrte. Aber die Bulldogge hatte die Angewohnheit mit einem offenen Auge zu schlafen und wenn sie hochkam, biß sie zu und ließ nicht wieder los. Der Dachshund fing an, indem er den belgischen Spielhund, als den kleinsten, angriff und diese arme Kreatur bös zurichtete, aber nicht imstande war, sie zu töten. In Bezug auf die andern Hunde irrte er sich aber. Er fand, daß der stutzerhafte Pudel beißen konnte, und daß die Bulldogge nicht die Angewohnheit verloren hatte, zuzufassen und nicht wieder loszulassen, und daß der Russe, bei alledem ein Draufgänger war, und bald machte der Gedanke an dem Bären den Dachshund zittern.

Und sogar der kleine Serbe versetzte dem österreichischen Mischling einige häßliche Bisse, und dasselbe tat sein Nachbar genannt Monty. Der Dachshund fing jetzt an, sich nach Freunden umzusehen, aber sie waren befremdend selten. Er hatte auf einem italienischen Grauhund gehofft, ein reinrassiges Tier mit Namen Italia, aber Italia bezeigte Ihre Liebe auf die merkwürdigste Art und erklärte, daß Krieg ein Luxus sei, den sie sich augenblicklich nicht erlauben konnte. Aber trotzdem lud Italia Ihre Flinte, und wer kann sagen. wann dieselbe losgehen wird, oder wen sie treffen wird, denn Unglücksfälle passieren in den besten Familien. Der Dachshund, zu seinem Mißbehagen, fand nur einen Freund und dieses war ein Hund aus Konstantinopel. Die Hunde aus Konstantinopel sind als Freunde von Abfall bekannt. Inzwischen sieht der Rest der europäischen Familie zu, und wer vermag zu sagen, wohin der Streit führen wird? Da ist der Grieche mit seinem Messer, bereit ein Stück von der Türkey abzuschneiden; da sind die Balkanländer, bestimmt ihre eigenen kleinen Wünsche zur Geltung zu bringen; da ist der Spanier, welcher an Bullkämpfen Gefallen findet, solange der Bulle nicht John Ball ist; da ist der Portugiese gerade lüstern auf ein Stück; da ist die Schweiz, leidend an kalten Füßen; da ist der Holländer, zweideutig lächelnd - bis ein schöner, fleischiger Knochen über seinen Weg kommt, und bei irgend einer Gelegenheit wird er sein Spiel spielen und kein doppelter Holländer sein. Und, oben im Norden, der Norweger und der Schwede, und der große Däne, alle haben ihre Augen weit geöffnet.

Alles dieses, und mehr, mag man oben geschildert sehen. Man suche gut und man wird viele Dinge finden. Aber keinen Frieden. Frieden ist augenblicklich auf den Hund gekommen — bis ein gut passender Maulkorb für den Dachshund gefunden ist. Inzwischen blutet das Herz des Dachshundes für Belgien — und seine Schnauze für Großbrittannien.

Anmerkung des Übersetzers. Dieser Artikel wurde übersetzt, am den Deutschen zu zeigen, mit welchen Hoffnungen sich das perfide Albion trug und wie unsere glorreichen Siege diese Hoffnungen zu Schanden werden lassen. Nach dieser verdrehten Schilderung scheint es, als wenn die Bulldogge den Maulkorb nötiger hätte als der Dachshund W. N.